

Akademien und ihre Editionen – eine lange Geschichte

Beat Immenhauser

Wissenschaftsakademien spielen seit langem eine wichtige Rolle bei der Förderung von Langzeitprojekten. Bei der SAGW reicht diese Tradition bis in die 1960er-Jahre zurück. Mit der Übernahme von acht langfristigen Editionen vom Schweizerischen Nationalfonds wird sie nun nochmals bestärkt.

Das Engagement für längerdauernde Vorhaben kann als ureigenes Betätigungsfeld der ansonsten so unterschiedlich verfassten europäischen Wissenschaftsakademien bezeichnet werden.¹ Zwar wurde die mit annähernd 300 Jahren Bearbeitungszeit bis heute am längsten dauernde Edition, die Mitte des 17. Jahrhunderts begonnene Sammlung der «Acta Sanctorum» über frühchristliche und mittelalterliche hagiografische Quellen, nicht von einer Akademie, sondern von der den Jesuiten nahestehenden *Société des Bollandistes* herausgegeben. Andere, im 19. oder 20. Jahrhundert in Angriff genommene Grossprojekte wie die Leibniz-Edition, die Urkundenregesten der römisch-deutschen Könige und Kaiser («Regesta Imperii») oder die «Akademieausgabe» der Werke Immanuel Kants wurden und werden hingegen von Akademien getragen.

Auch in der Schweiz gibt es langfristige Engagements der Akademien für Editionen: Ein frühes Beispiel ist die Herausgabe der Schriften und des Briefwechsels des Mathematikers Leonhard Euler (1707–1783) ab 1907 durch die damalige Schweizerische Naturforschende Gesellschaft (heute Akademie der Naturwissenschaften Schweiz SCNAT) – ein Unternehmen, das nach über 100 Jahren eben erst abgeschlossen worden ist.²

Die grosse Bedeutung der Editionsförderung durch Akademien lässt sich anhand des Portals *A European Gateway for the Academies of Sciences and Humanities (Agate) belegen*, das laufende und abgeschlossene Forschungsprojekte der Akademien in Deutschland und der Schweiz erfasst. Von den gegenwärtig 345 verzeichneten Projekten werden die Hälfte (172 oder 49,9 Prozent) als Editionen bezeichnet.³ Von diesen 172 Projekten sind 81 abgeschlossen und 91 noch in Bearbeitung, was als Ausdruck einer nach wie vor aktuellen Fördertätigkeit langfristiger Projekte betrachtet werden kann. Inhaltlich und von ihrer Präsentationsform ist das Spektrum der Editionen sehr gross: Es reicht von klassischen Texteditionen in Buchform bis zu rein digitalen Ausgaben und umfasst verschiedenste Disziplinen.

Engagement für Langzeitprojekte der SAGW reicht bis in die 1960er-Jahre zurück

Das Engagement der SAGW für Langzeitprojekte, darunter auch Editionen, hat ebenfalls eine längere Tradition und reicht in die 1960er-Jahre des 20. Jahrhunderts zurück, als die Akademie (damals noch Schweizerische Geisteswissenschaftliche Gesellschaft) zur Betreuung und Begleitung von Wörterbuch-Projekten, Thesauri und wissenschaftlichen Werkausgaben verschiedene Kuratorien gründete oder von anderen Trägerorganisationen übernahm.⁴ Weitere Langzeit-

1 Ein Überblick zu den Aufgaben von Wissenschaftsakademien gibt Hirschi (2017).

2 Weitere Angaben siehe: <https://euler.scnat.ch/de> (zuletzt konsultiert 15.10.2021).

3 Portal Agate: <https://agate.academy/> (zuletzt konsultiert 15.10.2021).

4 Zur Förderung von Langzeitprojekten bei der SAGW siehe Gisler (2021), S. 81–83, 114–119.

projekte wurden in den 1980er- und 1990er-Jahren gegründet oder ebenfalls übernommen, darunter die vier Nationalen Wörterbücher, die damals bereits auf eine Geschichte von 80 bis mehr als 100 Jahren zurückblicken konnten.

In der Editionenförderung kam es jedoch erst jüngst zu einer grossen Veränderung: 2021 hat die SAGW vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) nach fast zehnjähriger Vorbereitungszeit die vollständige finanzielle Zuständigkeit für acht langfristige Editionen übernommen (siehe S. 54-60 in diesem Heft).⁵ Die Auswahl dieser Editionen war das Ergebnis einer umfassenden Evaluation der durch den SNF finanzierten laufenden und geplanten Editionen im Jahr 2016. Die zur SAGW transferierten Editionen mussten wissenschaftlich exzellent und zudem von strategischer Bedeutung für eine oder mehrere Disziplinen sein sowie Open-Science-Kriterien erfüllen.

Aufgabenteilung zwischen Nationalfonds und SAGW

Mit diesem Transfer von Projekten von der einen zur anderen Förderorganisation ist auch eine Aufgabenteilung verbunden. Während der SNF weiterhin für kurzfristigere Editionsprojekte mit einer Laufzeit von bis zu zehn Jahren zuständig ist, übernimmt die SAGW langfristige Projekte mit deutlich längeren Bearbeitungszeiten, jeweils nach Ablauf der ersten zehn Jahre. Ausschlaggebend für diese Aufgabenteilung sind vor allem unterschiedliche Anforderungen an die Evaluation und Qualitätssicherung: Eine Edition mit kürzerer Laufzeit oder in den ersten Jahren ihres Bestehens muss sich in der kompetitiven Forschungsförderung durchsetzen, wozu der SNF über die notwendigen Evaluationsinstrumente und Gremien verfügt.

Nach dieser ersten Konsolidierung treten längerfristig angelegte Editionen in eine zweite Phase, bei der es aus der Sicht der Förderorganisation darum geht, ein Projekt zu begleiten, dessen Finanzierung auf der Basis regelmässiger Evaluationen zu beantragen und letztlich zu einem guten Ende gemäss Projektplanung zu bringen, wofür wiederum die SAGW über entsprechende Kompetenzen verfügt. Die Aufsichtspflicht wird von einem Board von je zwei Vertretungen von SNF und SAGW wahrgenommen. Dieses Gremium ist auch für die Evaluation der Mehrjahresplanungen der

acht Editionsprojekte zuständig. Dabei können auch Schwerpunkte gesetzt werden wie etwa die Erfüllung der internationalen Fair-Kriterien, die das Teilen von Daten im Blick haben, oder die langfristige Verfügbarkeit der Daten.⁶ Auf der Grundlage dieser Planungsdokumente, die auch eine Abschlussplanung beinhalten, reicht die SAGW entsprechende Finanzanträge beim Bund für die jeweils anstehende BFI-Botschaft ein.

Neue Editionsprojekte haben einen schweren Stand

Für die acht zur SAGW transferierten Editionen bestehen damit günstige Rahmenbedingungen. Andere Editionsprojekte und insbesondere neue Vorhaben haben hingegen gegenwärtig einen etwas schwereren Stand. So hat der SNF aufgrund einer ressourcenbedingten Verzichtsplanung beschlossen, in der Periode 2021–2024 keinen neuen Call für Editionen zu lancieren.⁷ Es bleibt zu hoffen, dass dies in der nächsten Periode 2025–2028 geschehen kann. Denn jede Generation von Forscherinnen und Forschern sollte die Gelegenheit haben, eigene Schwerpunkte zu setzen. Als unverzichtbare Grundlagen für weitere Forschungen gilt dies insbesondere auch für neue Editionen. Die SAGW und weitere Organisationen aus dem Kreis der betroffenen Fachgesellschaften werden sich dafür einsetzen.

●

5 Übernommen wurden folgende Editionen: Bearbeitung des literarischen Nachlasses von Karl Barth; Basler Edition der Bernoulli-Briefwechsel; Historisch-kritische Jeremias Gotthelf-Edition; Johann Caspar Lavater, historisch-kritische Edition ausgewählter Briefwechsel; Sammlung Schweizerischer Rechtsquellen; Kritische Robert Walser-Ausgabe; Anton Webern Gesamtausgabe; Katalogisierung der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Handschriften in kleinen und mittleren Sammlungen der Schweiz. Weitere Angaben zu den Editionen auf der Website der SAGW: www.sagw.ch/infrastrukturen.

6 Vgl. Dängeli/Stuber (2020).

7 Aktionsplan 2021–2024 des SNF (online unter www.snf.ch abrufbar, zuletzt konsultiert 15.10.2021); neun bisherige Editionen finanziert der SNF weiterhin, wofür 2021–2024 sieben Millionen Franken gesprochen wurden. Zusammen mit den knapp 13 Millionen Franken, welche die SAGW für die Finanzierung der acht transferierten Editionen zur Verfügung hat, wenden die beiden Förderorganisationen in der laufenden Periode 20 Millionen Franken für geisteswissenschaftliche Editionen auf.

Résumé

L'engagement dans le domaine des projets à long terme peut être décrit comme la chasse gardée des académies des sciences européennes, dont les structures sont par ailleurs très diverses. De nombreux projets de grande envergure lancés au XIX^e ou au XX^e siècle ont été et sont toujours soutenus financièrement par les académies. L'engagement de l'ASSH dans des projets à long terme, y compris des éditions, a également une longue tradition et remonte aux années 1960, lorsque l'Académie a créé ou pris en charge divers curatoriums. D'autres projets à long terme ont également été fondés ou repris par l'ASSH dans les années 1980 et 1990.

En ce qui concerne l'encouragement des éditions, un changement majeur n'est toutefois intervenu que récemment : en 2021, après presque dix ans de phase préparatoire, l'ASSH a repris du Fonds national suisse (FNS) l'entière responsabilité financière de huit éditions à long terme (voir pp. 54-60 dans ce numéro). Ce transfert de projets d'un organisme de financement à l'autre s'accompagne d'une répartition des compétences. Le FNS continue de s'occuper des projets d'édition à court terme, d'une durée maximale de dix ans, tandis que l'ASSH est en charge des projets à plus long terme, dans tous les cas après l'expiration des dix premières années.

Pour les huit éditions transférées à l'ASSH, les conditions cadres sont donc favorables. En revanche, les autres projets d'édition, et surtout les nouveaux projets, connaissent actuellement des difficultés. Le FNS a en effet décidé de ne pas lancer de nouvelle mise au concours pour la période 2021-2024. Il faut espérer qu'un nouvel appel pourra être lancé au cours de la prochaine période 2025-2028. Chaque génération de chercheurs et chercheuses devrait en effet avoir la possibilité de fixer ses propres priorités. L'ASSH et d'autres organisations parmi les sociétés membres concernées par la problématique œuvreront pour que cela puisse être le cas.

Literatur

- Dängeli, Peter und Martin Stuber (2020): Nachhaltigkeit in langjährigen Erschliessungsprojekten. FAIR-Data-Kriterien bei Editions- und Forschungsplattformen zum 18. Jahrhundert, in: xviii.ch. Schweizerische Zeitschrift für die Erforschung des 18. Jahrhunderts 11, S. 34–51. <https://doi.org/10.24894/2673-4419.00004>.
- Gisler, Monika (2022): Zwischen Wissenschaft, Gesellschaft und Politik. 75 Jahre Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften, Basel. <https://doi.org/10.24894/978-3-7965-4421-7>.
- Hirschi, Caspar (2017): «Akademie», in: Sommer, Marianne, Staffan Müller-Wille und Carsten Reinhardt (Hg.): Handbuch Wissenschaftsgeschichte, Stuttgart, S. 211–224. https://doi.org/10.1007/978-3-476-05347-3_19.

DOI

<https://doi.org/10.5281/zenodo.5596416>

Zum Autor

Beat Immenhauser ist stellvertretender Generalsekretär der SAGW und dort unter anderem für die Betreuung der Editionen und Langzeitprojekte zuständig.
ORCID des Autors:
<https://orcid.org/0000-0002-3465-1798>

